

Was wünscht sich Hitler?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit Vorbehalt

Ach, wie schön wär' alles Schenken,
Wäre vorher nicht das Denken,
Wüsste man an jedem Ort
Nur das rechte «Was» sofort!

Böse ist's, wenn dir nichts einfällt,
Aber auch, wenn man hereinfällt
Und dir schonend wird erzählt,
Wie du ungeschickt gewählt.

Ernster noch sind die Bedenken,
Willst du gar dein Herz verschenken
Und dich binden durch den Ring
An ein nettes junges Ding.

Kann mit Worten man, mit kalten,
Sagen «Irrtum vorbehalten»
Oder, wer nur halb dran glaubt:
«Umtausch nach dem Fest erlaubt»?

Mo

Allen
Freunden
des «Nebelspalter»



wünschen wir
von Herzen

**Fröhliche
Weihnachten!**

Für Echtheit des Glückwunsches bürgen:

Der Verleger
Der Bö
Der Beau
Der Setzer
und das Fräulein,
das die Honorarabrechnungen macht.

Lewa-Witz

Kürzlich habe ich auf der Strasse
folgenden Gesprächsfetzen aufge-
fangen:

«Me merkt's, dass d'Wiehnacht
nümme wiit isch.»

«Wieso?»

«Di Angehörige wärdit scho wider
fründlech.» Silo

Wahres Geschichtchen

Klein Margritli, 3 Jahre alt, kritzelt einen
«Brief» an das Christkindli.

Der Grossvater erkundigt sich, ob
sie auch einen Wunsch für ihn auf-
gegeben. Erstaunter Blick.

«Du häscht ja scho öppis kriegt!»

«Was denn?»

«Mami hät gseit, Du häbist Ischias
kriegt!» Wetrü

Tawo aus der Schule

In der Geschichtsstunde wird Karl
der Grosse durchgenommen.

Um zu prüfen, ob die Schüler
die Bedeutung des Beinamens «der
Grosse» erfasst haben, fragt der

Lehrer eine Schülerin: «War Karl
der Grosse grösser als ich?»

Worauf die prompte Antwort:
«Nein, aber klüger!» Jo

Original- Greuelchen

Anlässlich einer Sitzung einer hol-
ländischen Gesellschaft in Amster-
dam sollen nach Erledigung des ge-
schäftlichen Teils Witze über das III.
Reich gemacht worden sein. Dazu
meinte ein anwesender Deutscher:
«Wartet zu, vielleicht werdet auch
Ihr noch Hitler bekommen.»

Darauf ein Holländer: «Schon mög-
lich, Wilhelm haben wir auch schon!»
N. H.

Was wünscht sich Hitler?

Die Statuten
der Schweizerischen Käse-Union!
Das ist ein Witz mit doppeltem Boden.
Bitte dies zu beachten. Kast



Nicht wieder
zu erkennen!
ASTORIA Zürich
Café - Concert

Fleisch oder Fisch ...
An meinem Tisch
Wird gut gespeist,
Was 'ne Probe beweist

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau